

LEHRTE

Arpker im Rennen um Sportpreis

„Soziale Talente“: Käpernick nominiert

Von Katerina Jarolim-Vormeier

Arpke. Sein Engagement für seinen Verein ist vorbildlich: Deshalb hat der TSV Germania Arpke Nicos Käpernick für den Ehrenamtspreis für Jugendliche der Region Hannover vorgeschlagen. Nun kandidiert der 20-Jährige für den Wettbewerb „Soziale Talente im Sport 2020“.

Im Kindesalter hat Nicos Käpernick mit dem Turnen beim TSV Germania Arpke begonnen. Bereits mit 14 Jahren übernahm er Verantwortung im Verein als Übungsleiter, Jugendteamleiter und Sportabzeichenprüfer. Dann fungierte der junge Turner als Sportassistent und ist seitdem eine große Hilfe bei Turnstunden, Zeltlagern und allen Aktivitäten der Turnsparte.

2017 hat Käpernick seinen Übungsleiterschein erhalten und das Turnen im Verein fortan vor allem im Leistungsbereich vorangebracht. Dort hat er von seinem Bruder eine Gruppe übernommen. Das Engagement des jungen Mannes ist in der Tat enorm: Seinen Jahresurlaub etwa hat er so genommen, dass er Sportabzeichenprüfungen in Grundschulen abnehmen konnte.

Aktuell leitet Käpernick drei Turngruppen im Verein und ist in die Organisation und Durchführung von Wettkämpfen und Jugendfahrten eingebunden. Der 20-Jährige absolviert derzeit eine Ausbildung als Kraftfahrzeugmechatroniker. Im Jugendteam, beim Sportabzeichen und auch bei allen TSV-Aktionen im Dorf ist er mit von der Partie und kümmert sich um die nächste Generation von Sportassistenten – und für dieses vorbildliche Handeln soll er nun belohnt werden.

Abstimmung bis 16. Dezember

Nicos Käpernick und 28 weitere Jugendliche aus der Region Hannover sind für den Preis „Soziale Talente“ nominiert. Der Lehrter kandidiert in der Altersklasse der 18 bis 21-Jährigen – und in dieser stehen 18 Nominierte auf der Liste. Auf der Homepage der Sport Region www.sportregionhannover.de/de/sportjugend/soziale-talente-im-sport ist eine Abstimmung noch bis zum 16. Dezember möglich.



Übernahm mit 14 Jahren Verantwortung im Verein: Nicos Käpernick (20) vom TSV Germania Arpke. FOTO: SPORT REGION HANNOVER

IN KÜRZE

Adventsfeier für Senioren abgesagt

Aligse. Ortsbürgermeister Frank Seger hat die Adventsfeier für Senioren aus Aligse, Kolshorn und Röddensen jetzt wegen der Corona-Auflagen abgesagt. Das Treffen findet normalerweise am Sonnabend vor dem dritten Advent statt, in diesem Jahr also am 12. Dezember. „Die Corona-Kurve hat einen Strich durch unsere Vorbereitungen gemacht“, schreibt Seger in einem Brief an die Senioren. „Wenn wir alle Abstand halten müssen, sind wir doch alle miteinander verbunden.“ ac

Parkhaus soll zu Hörkunstwerk werden

Internationales Projekt im nächsten Sommer / Lehrter Kulturpolitiker sind begeistert

Von Achim Gückel

Lehrte. Ein Parkhaus ist zum Parken da. Normalerweise. Das an der Poststraße in Lehrte ist im nächsten Sommer jedoch auch Schauplatz für eine Kunstaktion. Oder besser gesagt: Diese wird zum Hörplatz. Das Parkhaus zählt zu den ausgewählten Orten in der Region Hannover, die Teil des international besetzten Hörkunstprojektes IntraRegionale sind.

Was genau im Juni und Juli 2021 dort passieren und zu hören sein wird, ist noch völlig offen. Die Euphorie über die außergewöhnliche Kunstaktion ist aber bei Lehrter Kulturpolitikern schon jetzt riesig. „Ich bin total begeistert“, sagte etwa Ekkehard Bock-Wegner jetzt in einer Sitzung des neu geschaffenen Kulturausschusses. Und dessen Vorsitzender Marcel Haak (CDU) sprach von einem „richtig spannenden Projekt“.

Julienne Franke, Kulturbeauftragte bei der Lehrter Stadtverwaltung, hatte das Projekt IntraRegionale zuvor skizziert. Das Klangkunstfestival in der Region Hannover dauert vom 13. Juni bis 18. Juli 2021, und es spielt sich an elf Orten ab. Außer dem Parkhaus in Lehrte gehören dazu auch die Burgdorfer Innenstadt, die Wasserkunst in Hannover-Herrenhausen, die Kasematten des Schlosses Landestrost in Neustadt, die Friedenshain in Isernhagen und der Wertstoffhof in Bissendorf.

169 Künstler aus 37 Nationen

Die weltweite Ausschreibung des Kunstevents ist bereits gelaufen. Laut Franke haben sich 169 Klangkünstler aus 37 Nationen beworben. Die Auswahl wird im Januar getroffen. Franke selbst sitzt dann in der siebenköpfigen Jury. „Klangkunst ist eine Randsparte, es gibt nicht viele Plattformen, sie zu präsentieren“, begründet sie den Run auf die IntraRegionale.



Ich möchte sagen, unser Parkhaus ist die Elbphilharmonie unter den Parkhäusern.

Julienne Franke,
Kulturbeauftragte bei der Lehrter Stadtverwaltung

Bei den Künstlern, die im Sommer 2021 Klangkunst in die Region bringen wollen, gehört das Lehrter



Ein heller und moderner Bau: Das Parkhaus in Lehrte hat bald ein bisschen was von der Elbphilharmonie.

FOTOS: KATJA EGGERS

Parkhaus sogar zu den drei begehrtesten Aufführungsorten – außer den Kasematten und dem Friedenshain. „Die Bewerber durften Favoriten angeben, unser Parkhaus ist bei den Nennungen auf Platz zwei“, sagte Franke.

Überhaupt sei das erst wenige Jahre alte markante Gebäude am Zusammenfluss von Burgdorfer Straße und Poststraße nicht allein ein Zweckbau, meint die Kulturbeauftragte. Er sei hell, von interessantem Zuschnitt und mit großer Sorgfalt gebaut. „Ich möchte sagen, unser Parkhaus ist die Elbphilharmonie unter den Parkhäusern“, sagte Franke verschmitzt und in Anspielung auf die nächste Klanginstallation.

Auch die Lehrter Parkhausgesellschaft habe begeistert auf das Vorhaben reagiert, betont die Kulturbefragte. Auf den oberen, wenig genutzten Ebenen des Parkhauses könne man während des fünföchigen Festivals eine Ausstellung zeigen. Als Kooperationspartner wolle sie nun das Lehrter Stadtmarketing, Musikschulen, die Jugendpflege und Schulen mit ins Boot holen, sagte Franke. Es sei zum Beispiel denkbar, dass Musiker und Schulklassen die Hörkunst in ihren Unterricht einbinden.

Mit dem Klangprojekt am Parkhaus verbindet die Kulturbefragte



Sechs Parkebenen auf trapezförmigem Grundriss: Das Parkhaus an der Poststraße wird Spielstätte beim Hörkunstprojekt IntraRegionale.

te auch die Hoffnung, das Lehrte etwas für sein Image tut. „Wir bespielen dann einen Ort, der nicht ins herkömmliche Kunstschema passt. Das wird viel Aufmerksamkeit erregen und Leute in die Stadt locken.“ Dabei werde auch die nur rund 100 Meter vom Parkhaus entfernte Städtische Galerie in der Alten Schlosserei in den Fokus der Gäste kommen.

„Die Achse Parkhaus-Galerie ist genial“, sagte Christdemokrat Wilhelm Busch im Kulturausschuss. Zudem liege das Parkhaus dicht am Bahnhof und sei damit für kunstin-

teressierte Besucher bestens erreichbar.

Nur geringe Kosten für die Stadt

Kosten entstehen der Stadt bei dem mit 107.000 Euro veranschlagten Klangkunstprojekt nur in geringem Umfang. Die IntraRegionale wird von der Stiftung Niedersachsen, der Stiftung Kulturregion Hannover, der Sparkasse Hannover und der Kulturstiftung der Nord/LB getragen. Lehrte müsse laut Franke nur für Kost und Logis des Künstlers aufkommen, der das Parkhaus zur Stätte für Hörkunst macht.

Das ist das Parkhaus an der Poststraße

Das Parkhaus an der Poststraße ist im Juni 2016 mit einem Fest eröffnet worden. Es verfügt über 354 Stellplätze auf sechs Ebenen, darunter 77 für Kurzzeitparker und 44 für Dauermieter. Die erste Stunde Parkzeit ist kostenlos, jede weitere Stunde kostet einen Euro. Mit den Gebühren hatte Lehrte seinerzeit ein altes Tabu gebrochen. Denn bis dahin gab es nirgendwo in der Innenstadt Parkgebühren. Gekostet hat der Neubau rund 6,5 Millionen Euro, finanziert hat ihn überwiegend die Stadt Lehrte. Sie erhielt rund eine Million Euro Zuschuss. Betreiber ist die Parkhausgesellschaft, eine Tochter der Stadt.

Der Bau des neuen Parkhauses, das oft nur sehr spärlich belegt ist, war notwendig geworden, weil dessen Vorgänger an derselben Stelle marode und nicht mehr wirtschaftlich zu sanieren war. Das alte Parkhaus wurde keine 33 Jahre alt. Der Neubau, der auch Frauenparkplätze, eine Fahrradbox und neuerdings auch E-Tankstellen bietet, ist lichtdurchflutet und mir Kameras überwacht. Einmal im Jahr dient er nicht zum Abstellen von Autos – beim Parkhauslauf, der über alle Ebenen führt und stets von einem Fest begleitet wird. ac

Thorsten Greve erhält Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Auszeichnung für Ortsbrandmeister in Sievershausen / Jahresversammlung unter Corona-Bedingungen – mit zehn Teilnehmern

Von Achim Gückel

Sievershausen. Die Ortsfeuerwehr in Sievershausen eröffnet traditionell in der Vorweihnachtszeit den Reigen der Jahresversammlungen bei den Brandbekämpfern im Lehrter Stadtgebiet. Doch in diesem Jahr war wegen Corona alles anders als gewohnt. Nur zehn Personen nahmen an der Veranstaltung am Tag des Ehrenamts teil. Um genügend Abstand halten zu können, fand das Treffen in der Fahrzeughalle statt. Und nach nur sechs Minuten war es schon beendet.

Trotzdem gab es bei der Versammlung ein absolutes Highlight. Ortsbrandmeister Thorsten Greve erhielt aus den Händen von Stadtbrandmeister Jörg Posenauer die zweithöchste Auszeichnung, die ein Feuerwehrmann in Deutschland bekommen kann: das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Dieser Akt hätte nach Ansicht von Pressespre-

cher Benjamin Rüger eigentlich ein Publikum verdient haben müssen.

Seit 2003 Ortsbrandmeister

Posenauer übergab die Auszeichnung samt Urkunde in Würdigung hervorragender Leistungen im Gebiet des Feuerwehrwesens an den doch sichtlich überraschten Ortsbrandmeister. Greve ist seit 1977 in der Feuerwehr in Sievershausen. 1997 wurde er zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt. Seit 2003 ist der 54-Jährige – nunmehr in seiner dritten Amtszeit – Ortsbrandmeister in dem Lehrter Ortsteil.

Außer Greve standen noch sieben weitere Mitglieder der Ortsfeuerwehr im Mittelpunkt der Versammlung.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden Jürgen Feist (50 Jahre) und André Friedrichs (25 Jahre) mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Friedrichs erhielt zudem den neuen Dienstgrad Erster



Ein außergewöhnliches Treffen in Zeiten der Corona-Pandemie: Bei der Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr Sievershausen sind nur wenige Teilnehmer dabei. Stadtbrandmeister Jörg Posenauer (ganz rechts) übergibt dabei das Feuerwehr-Ehrenkreuz an Ortsbrandmeister Thorsten Greve (Vierter von rechts).

FOTO: STADTFEUERWEHR LEHRTE

Hauptfeuerwehrmann. Zum Hauptfeuerwehrmann wurde Adrian Schindler ernannt, den Dienstgrad des Oberfeuerwehrmanns erhielten Martin Albrecht, Sebastian Harges-

heimer und Marcel Naujoks. Für zehnjähriges ehrenamtliches Engagement wurde Ingo Salpeter die Ehrennadel der Stadt Lehrte überreicht.

Treffen mit FFP2-Maske

Glückwünsche per Handschlag und ein gemeinsamer Abend im Anschluss an die Ehrung mussten aufgrund der Corona-Bestimmungen allerdings ausfallen. Alle Anwesenden mussten FFP2-Masken tragen, und ein Tor der Fahrzeughalle war zur Belüftung ständig geöffnet, beschreibt Rüger die Szenerie.

Die regelmäßige Ehrung eines Feuerwehrmannes oder einer Feuerwehrfrau des Jahres fiel dieses Mal anders aus als gewohnt. Ingo Schmidt, stellvertretender Ortsbrandmeister in Sievershausen, lobte das Verhalten aller ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Ort während der Corona-Zeit. Um die Wertschätzung zu zeigen, zeichne man in diesem Jahr alle Sievershäuser Feuerwehrleute aus. Denn trotz der schwierigen Umstände habe man sowohl den Brandschutz als auch die Einsatzbereitschaft stets aufrechterhalten können.